

Nächste Schlosskonzerte

20. September 2015
Leipziger Klavierquartett Mahler, Mendelssohn, Schumann
18. Oktober 2015
Klavierduo Humburger Bach, Schubert, Mendelssohn, Brahms, Wagner
24. Januar 2016
arirang-Quintett Haydn, Danzi, Piazzolla u.a.
21. Februar 2016
Signum Quartett Streichquartette von Haydn, Berg, Schubert
10. April 2016
Stefan Temmingh & Margret Köll (Duo Blockflöte / Harfe)
im Rahmen der Reihe „Kammerkonzerte NRW“
8. Mai 2016
Sophia Jaffé & Björn Lehmann (Duo Violine / Klavier)
Beethoven, Szymanowski, Janacek, Schumann

Jülicher Schlosskonzerte e.V.
Telefon 02461 - 53360 (Dr. Rudolf Weitz)
E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de
Konto IBAN: DE10395501100000369306 • BIC: SDUEDE33XXX

Ausführliche Informationen zu den Konzerten und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank!

... für die freundliche Unterstützung

Hans Lamers-Stiftung

 indeland

SWJÜLICH
Energie für Ihr Leben

FÜRST
HÖRGERÄTE

 Sparkasse
Düren

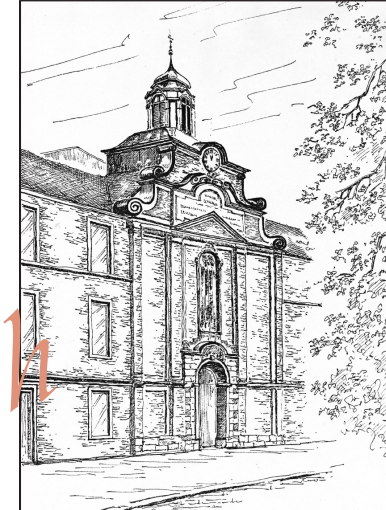
Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Kooperation mit dem Museum Zitadelle und dem Kulturbüro der Stadt Jülich.
Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani Jülich unterstützt.

Zeichnung Vorderseite: W. Ripphausen • Förderverein »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«

SCHLOSS KONZERTE

Jülich



Sophia Christine Brommer Nicholas Rimmer

10. Mai 2015

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) Zufriedenheit KV 349
Sehnsucht nach dem Frühling KV596
Das Veilchen KV476

Johannes Brahms (1833-1897) An die Nachtigall op. 46 Nr. 4
Mädchenlied op. 85 Nr. 3
Immer leiser wird mein Schlummer
op. 105 Nr. 2
Von ewiger Liebe op. 43 Nr. 1

Richard Strauss (1864-1949) Zueignung op. 10,1
Allerseelen op. 10,8
Morgen op. 27,2
Cäcilie op 27,4

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) An Chloe KV 524
Ridente La Calma KV 152
Abendempfindung KV523

Richard Strauss (1864-1949) Vier Letzte Lieder AV/ op. 150
Frühling
September
Beim Schlafengehn
Im Abendrot

Zum Programm

Wegen Erkrankung der ursprünglich vorgesehenen Sopranistin Anna Lucia Richter wurde das Programm kurzfristig geändert. Eingesprungen ist die nicht weniger glanzvolle junge Sopranistin Sophia Christine Brommer aus Augsburg. Auch ihr Liedprogramm wird dem Thema Frühling gerecht.

Wolfgang Amadeus Mozart hat während all seiner Kompositionsperioden Musik der verschiedensten Stile in sich aufgenommen und hieraus zahlreiche Anregungen geschöpft. Sein Kompositionsstil ist wesentlich geprägt von süddeutschen und italienischen Stilelementen der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

In seinem umfangreichen Werk finden sich 42 Liedwerke, großteils Vertonungen von Gedichten wie „Das Veilchen“ von Johann Wolfgang von Goethe oder „An Chloe“ von Johann Georg Jacobi.

Johannes Brahms gilt als einer der bedeutendsten Komponisten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Beeinflusst von Beethoven, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Giovanni Pierluigi da Palestrina steht sein Werk in einer gesamteuropäischen Musiktradition. Brahms, der sich dem Vergangenen verpflichtet fühlte, griff auf mittelalterliche Kirchentönenarten und auf die niederländische Kanontechnik zurück. Für Gesang schuf er neben Chorwerken auch ein- und mehrstimmige Lieder in großer Anzahl.

Richard Strauss hat über 220 Lieder hinterlassen, teilweise mit Klavier- oder auch Orchesterbegleitung. Zu seinen bekanntesten Liedern gehören die frühen Lieder op. 10, die er als 21-Jähriger im Jahre 1885 komponierte. Vom ersten Lied „Zueignung“ liegen über 200 Aufnahmen vor.

Nicht wegzudenken aus Liederabenden sind u.a. „Morgen“, und „Cäcilie“. 1948 vollendete Strauss „Vier letzte Lieder“ für hohe Stimme und Orchester, die wohl seine bekanntesten Liedkompositionen sind. Diese Lieder – entstanden nach Gedichten von Hermann Hesse und Joseph von Eichendorff – waren von Strauss nicht als Zyklus geplant.

Zu den Interpreten

Sophia Christine Brommer wurde in Leonberg geboren und wuchs in Calw auf. Ab dem zehnten Lebensjahr erhielt sie Gesangsunterricht. Brommer absolvierte ein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater München und an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Ihr Studium schloss sie mit dem Diplom und der Auszeichnung zur Meisterklasse ab. Die Sopranistin war von der Spielzeit 2007/2008 bis 2012/2013 am Theater Augsburg tätig, folgend u.a. am Staatstheater Saarbrücken und Staatstheater Wiesbaden. Mit der Spielzeit 2015/16 wird die Künstlerin festes Ensemblemitglied am Opernhaus Graz.

Zu ihren Partien gehören unter anderem die „Marzelline“ in „Fidelio“, die „Marie“ in „Zar und Zimmermann“, die „Pamina“ in der „Zauberflöte“, die „Mimi“ in „La Bohème“, die „Lucia“ in „Lucia di Lammermoor“, die „Ottilie“ in „Im weißen Rössl“, die „Konstanze“ in „Die Entführung aus dem Serail“, die „Eurydike“ in „Orpheus in der Unterwelt“ sowie die „Violetta“ in „La Traviata“.

Die Künstlerin widmet sich neben ihrer Theaterverpflichtung dem Lied- und Oratorien gesang. So trat sie z.B. am 31. Oktober 2009 in der Augsburger Herz-Jesu-Kirche als „Gabriel“ und „Eva“ an der Seite von Michael Volle und Ulrich Reiß in „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn auf.

Ihre erste CD, erschien 2013. Zu den Highlights dieser CD gehört insbesondere das Liedschaffen von Othmar Schoeck (1886-1959). Ihre zweite CD erschien 2014. Auf dieser singt sie vor allem große Arien aus französischen und italienischen Opern: Bellini, Bizet, Donizetti, Verdi. 1998 und 1999 belegte Brommer den 1. Platz auf Bundesebene beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ im Fach Gesang. 2008 erhielt sie den Bayerischen Kunstförderpreis. 2009 wurde sie mit dem Augsburger Theaterpreis ausgezeichnet. 2012 wurde Sophia Christine Brommer beim internationalen Musikwettbewerb der ARD in München der 3. Preis verliehen; außerdem erhielt sie den Publikumspreis und zwei weitere Sonderpreise.



Der in England geborene Pianist **Nicholas Rimmer** studierte Klavier an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover bei Christopher Oakden und Musikwissenschaft an der Cambridge University. Er rundete seine kammermusikalische Ausbildung bei Wolfram Rieger und dem Alban Berg Quartett ab.

Er erhielt den Preis den Deutschen Musikwettbewerbs gleich zweimal: 2006 als Klavierpartner und 2010 mit dem Leibniz Trio. 2009 gewann er zusammen mit Nils Mönkemeyer den Parkhouse Award in London.

Rimmer ist Gast bei renommierten Festivals und konzertierte auf den Bühnen der Londoner Wigmore Hall, dem Münchner Gasteig, der Tonhalle Zürich und der Berliner Philharmonie. Als Solist spielte er mit der NDR Radiophilharmonie, den Hamburger Symphonikern und der Manchester Camerata.

Zu seinen Einspielungen zählen drei erfolgreiche Alben mit Nils Mönkemeyer sowie zwei Solo-CDs, die u.a. die Auszeichnung CD der Woche beim Kulturradio RBB bekamen, sowie eine ebenfalls ausgezeichnete Einspielung der kompletten Werke für Violine und Klavier von Wolfgang Rihm (Naxos) mit der Violinistin Tianwa Yang.

Rimmer ist Mitglied des Leibniz Trios und des Trios Belli-Fischer-Rimmer in der einzigartigen und experimentellen Besetzung Posaune-Percussion-Klavier. Als gefragter Liedbegleiter ist er Mitgründer der innovativen Liederabendreihe „Klangwerk Lied“ in Freiburg.

2011 wurde Nicholas Rimmer in der Kritikerrubrik des Fachmagazins Fonoforum als einer der „Nachwuchskünstler des Jahres“ nominiert. Seit 2013 unterrichtet er Liedgestaltung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt.